

Zeitschrift:	Minaria Helvetica : Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für historische Bergbauforschung = bulletin de la Société suisse des mines = bollettino della Società svizzera di storia delle miniere
Herausgeber:	Schweizerische Gesellschaft für Historische Bergbauforschung
Band:	- (2002)
Heft:	22a
Vorwort:	Das Bergwerk Riedhof : eine "Wieder"-Entdeckungsgeschichte
Autor:	Wenger, Ueli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Bergwerk Riedhof

Eine «Wieder»-Entdeckungsgeschichte

Wir schreiben das Jahr 1994. Beim Durchlesen eines Zeitungsberichtes ist mir das Stichwort Kohlenbergwerk Riedhof aufgefallen, da ich mich seit einigen Jahren mit der Erforschung einstiger Kohlenbergwerke im Berner Oberland, in der Ostschweiz und im Kanton St. Gallen befasse. Nun auf den Riedhof aufmerksam geworden, gehen meine Nachforschungen fast vor meiner Haustüre los. Nach einigen Sonntagsspaziergängen in und um Aeugstertal haben sich verschiedene Vorstellungen in meinem Kopf gebildet. Zwei oder drei, vielleicht sogar vier Stollen scheinen mir als ehemalige Stolleneingänge möglich zu sein. Aber leider ist alles überwachsen und zugeschüttet. Die Hoffnungen beginnen zu schwinden.

Genau in dieser Zeit erscheinen zwei Zeitungsberichte im «Anzeiger des Bezirks Affoltern», verfasst von Willy Hug. Das Interesse ist wieder geweckt. Ich erkundige mich bei älteren Leuten in der Umgebung des ehemaligen Bergwerks. Einige erinnern sich tatsächlich noch an ein Bergwerk im Reppischtal. Aber da wird zusätzlich auch von einem Bergwerk in Sellenbüren gesprochen. Dort, bei der Suche oberhalb der Mühle, finde ich einen zugeschütteten Stollenmund mit einem betonierten Fundament, vermutlich für einen Windenbock. War da, über den steilen Hang bis auf den Mühlenplatz hinunter, ein Bremsberg? Wenig später finde ich auf gleicher Höhe noch ein zweites Mundloch, leider aber ebenfalls zugeschüttet. Rainer Vogt, ein Forscherkamerad, findet bei der Schriftensuche im Zürcher Staatsarchiv einige Dokumente mit Angaben zum ehemaligen Kohlenabbau in der Region um den Uetliberg. Damit konnte ich am Rossweg, oberhalb von Adliswil ein Mundloch und zwei Deckenbrüche, die bis an die Erdoberfläche durchgehen, feststellen. Leider war auch da kein Zugang möglich.

Dann, im Frühling 1999, wurde in Zwillikon das neue Ortsmuseum eröffnet – mit einer Sonderausstellung zum «Kohlenbergwerk Riedhof». Was für ein Zufall! Bei der Besichtigung der Ausstellung fallen mir einerseits die schönen, schwarzweissen Fotografien auf, aber es sind auch farbige Abbildungen darunter. Das heisst doch, dass jemand nach der Schliessung des Bergwerkes im Jahre 1947 noch Zugang zu den Stollen hatte. Oder stammt das Farbbild eventuell aus einem anderen Bergwerk?

Nun, beim nächsten Besuch im Museum kann ich Bekanntschaft mit Herrn Wilfried Leutert schliessen. Er selbst hat noch im Bergwerk Riedhof zwischen 1942 und 1947 mitgeholfen, Kohle abzubauen. Er hat einige Aufzeichnungen und Skizzen dabei – und so dauert mein Museumsbesuch drei oder vier Stunden länger als vorgesehen. Dabei lerne ich auch noch den Regionalhistoriker Willy Hug aus Affoltern kennen, den Verfasser der oben erwähnten Zeitungsartikel. Was für ein Glückstag! Nun kommen meine Nachforschungen zum Kohlenbergwerk Riedhof erst recht ins Rollen.

Zusammen mit Willy Hug stossen wir bald auf weitere Literaturquellen zum Bergwerk Riedhof, nicht nur in den Archiven des ehemaligen Bergwerks Gonzen in Sargans, sondern auch in den Sammlungen der Schweizerischen Geotechnischen Kommission an der ETH Zürich. Dort stellt sich zu unserer Freude heraus, dass Rainer Kündig, der Geschäftsführer dieser Kommission ebenfalls Nachforschungen angestellt hat, dies nicht zuletzt, weil auch er unweit des ehemaligen Bergwerks wohnt und Spass an der Erforschung dieser Geschichte hat.

Aus den Kontakten entwickelt sich bald eine lose Interessengemeinschaft Riedhof. Als im Sommer 2001 die Sonderausstellung die Räumlichkeiten des Museums verlassen muss, stösst man bei der Gemeinde Aeugst auf offene Ohren. Die Gemeinde kann von der Wichtigkeit der Erhaltung

des bisherigen Materials und der Fortführung der Erforschung «ihres» Bergwerks begeistert werden. Bald gelingt es, mit Unterstützung des Gemeinderates Ruedi Müller, Räumlichkeiten für ein neues Bergwerksmuseum zu finden. Die ungenutzte Zivilschutzanlage beim Götschihof, sozusagen in Sichtdistanz zum ehemaligen Bergwerk, könnte umgenutzt werden. Bedingung gegenüber der Gemeinde ist ein Trägerverein mit einem guten Museumskonzept und natürlich die Bereitschaft, viel ehrenamtliche Arbeit zu leisten.

Es wäre echten Bergwerksforschern unwürdig, wenn diese Hürden nicht innert kürzester Zeit «ausgeräumt» werden könnten. Im März 2002 wurde die Öffentlichkeit von den Plänen zur Gründung eines Vereins und der Einrichtung eines Regionalmuseums zum Bergwerk Riedhof informiert. Am 15. Mai 2002 erfolgte die Vereinsgründung. Die Gemeinde Aeugst sicherte bereits im Sommer ihre Unterstützung zu. Die Schweizerische Gesellschaft für historische Bergbauforschung SGHB, das GEOForum Schweiz und die Schweizerische Geotechnische Kommission haben bereitwillig das Patronat übernommen – und die Arbeiten für das neue Museum konnten somit im Spätsommer beginnen.

Wenn es 1942 in wenigen Monaten möglich gewesen war, einen vollständigen Bergwerksbetrieb wieder in Gang zu setzen (siehe Seite 24), so wäre es gelacht, wenn es dem neuen Verein nicht möglich sein würde, bis zum Barbaratag 2002 (4. Dezember) den Bergbaufreunden aus der ganzen Schweiz eine neue Ausstellung zu diesem Bergwerk zu präsentieren. Die Arbeiten zur Dokumentation dieser spannenden Bergbauepoche aus dem Säuliamt gehen zur Zeit planmäßig voran.

Es bleibt mir noch, allen Helferinnen und Helfern, die in irgendeiner Form zum Gelingen dieses Projektes beitragen oder beigetragen haben, sei es von offizieller behördlicher Seite oder von privater Seite, zu danken.

Mit einem bergmännisch herzlichen «Glück auf»,

Ueli Wenger, Ebertswil



Die Arbeit geht weiter!